

Polarlichter, zugefrorene Seen, Lagerfeuer, Mittsommer

Das und noch viel mehr ist Umeå. Aber fangen wir erstmal ganz vorne an. Zunächst zu mir: Ich studiere Lehramt für das Gymnasium in den Fächern Mathematik und Informatik. Ich habe mein 9. und 10. Semester in Umeå im Jahr 2019 und 2020 verbracht. Als ich mich für das Auslandsjahr entschieden habe, war ich etwas überwältigt, von all den Formularen und Bedingungen die man erfüllen muss. Ich habe mich recht spontan entschieden ins Ausland zu gehen. Anfang Oktober kamen zwei meiner Kommilitonen aus dem Ausland zurück und haben voll begeistert berichtet und meinten ich muss unbedingt auch ins Ausland gehen. Dann habe ich mir alle Informationsveranstaltungen zum Erasmus-Studium angehört. Ich hatte das Glück, dadurch dass ich Lehramt studiere konnte ich die Informationsveranstaltung für das Lehramt allgemein, und die beiden für meine beiden Fächer anhören. Ich muss sagen, dass ich bei jeder Veranstaltung etwas dazu gelernt habe. Dann habe ich mich Anfang November entschieden, dass ich nach Schweden will. Zur Auswahl stand für mich Karlskrona im Süden und Umeå im Norden von Schweden. Am Anfang kommt es einem so vor, als müsste man super viel für die Bewerbung tun und es ist auch so, dass man einiges organisieren muss: Bewerbungsschreiben schreiben, Sprachtest machen, ... Macht euch am besten eine eigene Checkliste mit Abgabedatum von allen Dingen, die ihr für das Auslandssemester erledigen müsst und fangt frühstmöglich mit der Bearbeitung an. Wenn man alles Schritt für Schritt durchgeht kommt man am Ende gut durch, selbst wenn man sich so spontan, wie ich entscheidet ins Ausland zu gehen. Noch eine Sache zum Sprachtest: Den müsst ihr wahrscheinlich machen, da das Abi, was einem normalerweise ein entsprechendes Sprachniveau bestätigt zu lange zurück liegt müsst ihr einen Sprachtest beim Sprachenzentrum machen. Das ist auch keine große Sache, meine Vorbereitung bestand darin Filme auf Englisch zu schauen, aber ihr müsst euch frühzeitig um einen Termin kümmern, da es sonst sehr eng mit der Abgabefrist für die Bewerbung werden kann. Wenn die Bewerbung dann abgegeben ist, könnt ihr gespannt auf die Rückmeldung warten. Ich habe mich damals mit meiner Freundin jeweils für beide Städte beworben und wir wurden beide genommen, also auch das ist möglich, falls das für euch interessant ist.

Nachdem ihr dann die Zusage bekommen habt, geht die Organisation weiter. Also behaltet am besten eure Checkliste oder fangt eine neue an. Es gibt viele Dokumente mit irgendwelchen Abgabefristen und Hinweisen, tragt euch das alles an einem Ort zusammen, damit ihr den Überblick behaltet und schaut auch während dem Aufenthalt von Zeit zu Zeit darauf, damit ihr nichts vergesst, dann erscheint das alles nicht mehr so kompliziert. Man muss aber ehrlich sagen, dass die Universität in Umeå einem die Organisation sehr einfach macht. Umeå ist die einzige Universität die ich durch Gespräche mit Kommilitonen kenne, die sich zum Beispiel um die Unterbringung ihrer Auslandsstudenten kümmert. Das bedeutet, ihr müsst euch kein Zimmer selbst suchen, wenn ihr euch dafür angemeldet habt, bekommt ihr dann irgendwann eine Mail vom International Housing Office in Umeå die euch sagt, dass ihr eine Anzahlung machen müsst und danach bekommt ihr Zugang zu einer Liste mit allen verfügbaren Räumen und könnt euch einfach eines herausuchen aus der Liste. Ihr könnt zwischen verschiedenen Vierteln wählen. Ich würde immer Nydalahöjden empfehlen. Dort haben die Zimmer einen besseren Standard und sind ziemlich modern. Außerdem ist man sehr nahe zum Nydalasjön, wo man im Sommer baden kann und das ganze Jahr über Lagerfeuer machen kann und man ist nahe zum IKSU, ein riesiges Sportzentrum. Dann gibt es neben anderen noch Ålidhem. Hier sind die Gebäude etwas älter. Dafür ist die Gegend lebendiger und man hat LIDL, was wohl die billigste Einkaufsmöglichkeit ist, direkt in der Nachbarschaft. Wer also öfter zum Feiern geht ist vielleicht hier besser aufgehoben. Die Anzahlung für das Zimmer ist zwar besser in SEK zu tätigen geht aber auch in EUR, einfach umrechnen und etwas darauf schlagen. Zum Thema Bank empfiehlt sich besonders eine Bank mit blauem Logo welche meines Wissens die einzige ist, die eine kostenlose Kreditkarte anbietet, bei der man keine Wechselkursgebühr bezahlt. Die Bank kann das, ohne jetzt Werbung zu machen. Denn in Schweden habe ich genau zweimal Bargeld gebraucht und ansonsten ALLES mit Karte bezahlt, teilweise wird auch gar kein Bargeld angenommen und falls doch outet man sich direkt als Ausländer. Die einzigen zwei Gelegenheiten waren bei einem Kajakverleih und auf dem Weihnachtsmarkt. Ansonsten ist in Schweden das Bezahlssystem Swish sehr beliebt, allerdings kann man dieses nur mit einer schwedischen BankID benutzen und dafür braucht man meines Wissens nach eine schwedische Personnummer. Eine Personnummer bekommt man nur, wenn man vor hat länger als ein Jahr in Schweden zu bleiben, also nicht als gewöhnlicher Austauschstudent. Im Endeffekt wäre es zwar oft einfacher mit Personnummer gewesen, aber

es gibt (fast) immer einen Weg ohne an sein Ziel zu kommen. Ich habe auf jeden Fall das Jahr ohne überlebt und hatte keinen nennenswerten Nachteile.

Da ich auch sehr interessiert in der schwedischen Kultur war und unbedingt die Sprache lernen wollte, habe ich mich schon vor der Zusage (auch weil ein Platz in Karlskrona oder Umeå ziemlich sicher war) zu einem Sprachkurs in Schwedisch an der Universität angemeldet. In den Sommerferien gab es dazu einen Blockkurs für das Anfängerlevel. Mir hat der Kurs super viel Spaß gemacht und ich habe einiges gelernt. Im darauffolgenden Semester habe ich mit dem Folgekurs weitergemacht, welcher auch spaßig war. Wir haben in Würzburg echt super motivierte Schwedischlehrerinnen (ohne Diskriminierung, es gab damals keine männlichen). Falls ihr also die Sprache lernen wollt kann ich es nur empfehlen, selbst wenn ihr die Leistung so wie ich nicht einbringen könnt. In Umeå gibt es auch Sprachkurse für A1 und A2, aber eben auf Englisch, ich glaube es ist deutlich einfacher in Deutsch Schwedisch zu lernen. Allerdings gibt es in Umeå leider keine Kurs für höhere Level für Austauschstudenten, sodass ich nicht weitermachen konnte. Allerdings gibt es einen Kurs mit dem Namen "Tyska-Svenska-Tandem" in dem man als deutscher Austauschstudent schwedische Studenten trifft und sich mit ihnen austauschen kann, was mir unglaublich geholfen hat, um zu einem einen super guten Freund zu finden und zum anderen um die Sprache weiter lernen zu können.

Um das Klima zu schonen empfiehlt sich die Anreise mit dem Zug. Es ist zwar eine lange Strecke, aber es gibt vieles zu sehen und bietet auch Vorteile. Von Würzburg kann man mit dem ICE nach Hamburg fahren, wo es dann mit dem IC direkt nach Kopenhagen weitergeht. Von dort oder von Malmö geht ein Schnellzug direkt nach Stockholm und von dort ein Schnellzug nach Umeå.

Insgesamt ist man so um die 28 Stunden unterwegs, daher empfiehlt es sich einen Zwischenstopp in Kopenhagen oder im wunderschönen Stockholm zu machen. Letzteres hat auch den Vorteil, dass man meistens den Zug nach Stockholm mit der Deutschen Bahn noch buchen kann. Denn oft gab es Probleme über die Deutsche Bahn die Züge in Schweden zu buchen, deshalb bin ich sehr schnell dazu übergegangen den Zug nach Kopenhagen über die Deutsche Bahn zu buchen und von dort alles über die Schwedische Bahngesellschaft SJ. Das Zugfahren hat den Vorteil, dass man sich über das Gewicht überhaupt keine Gedanken machen muss. Außerdem ist zu sagen, dass es in Schweden richtige Nachtzüge gibt, also nicht so wie in Deutschland oder auch Dänemark wo die normalen Züge einfach auch nachts fahren, sondern man kann in den schwedischen Nachtzügen Liege- und Schlafplätze buchen. Ein Liegeplatz befindet sich in einem 6er Abteil und man muss sein Bett selber beziehen, man liegt aber trotzdem super bequem, während man sich fortbewegt. Bei einem Schlafplatz schläft man im 3er Abteil, ist halt etwas teurer. Es gibt auch Sitzplätze, was die preisgünstigste Alternative ist, aber ein Liegeplatz lohnt sich wirklich. Wirklich!

Wenn man dann in Umeå ankommt, steigt man aus dem Zug Umeå Astra aus und läuft 10 min zur Uni, wo man vom supersupersupernetten Personal des International Office empfangen wird. Man fühlt sich dort super willkommen. Nach der Anmeldung wird man zu seiner Unterkunft gefahren, was auch außergewöhnlich für die Uni hier ist. In den ersten Tagen bekommt man dann jegliche Information, die man so braucht bevor die eigentliche Uni beginnt. Hierzu möchte ich ein paar Gedanken meinerseits äußern. Zunächst zu IKSU. Dies ist zum einen ein Sportverein und ein großes Sportstudio. Man dort, also in IKSU Sport, welches direkt zwischen Campus und Nydalahöjden liegt, klettern, schwimmen, Gewichte heben, Badminton spielen, Beach Volley Ball spielen, Yogakurse und viele andere Kurse besuchen. Das Angebot ist riesig, dafür ist der Preis aber auch recht hoch. Ich finde es lohnt sich, vor allem weil man dann auch oft mit Freunden sich dort trifft und in der dunklen Jahreszeit ist es eine angenehme Abwechslung. In Umeå gibt es drei verschiedene Studentunions, die haben keineswegs etwas mit einer Studentenverbindung, wie wir sie in Deutschland und vor allem in Würzburg kennen zu tun, deshalb nenne ich hier sie auch Studentunion. Ich bin damals nicht Mitglied geworden, aber im Nachhinein hätte es sich für mich gelohnt. Man bezahlt einen kleinen Beitrag um Mitglied zu sein und dafür erhält an sehr, sehr vielen Stellen Vergünstigungen, so z.B. im IKSU, was fast den ganzen Beitrag wieder ausgleicht oder in meinem Fall hätte ich 30€ für die Langlaufkarte gespart. Also wenn ich die Entscheidung noch mal hätte würde ich Mitglied werden, außer dem Beitrag hat man keine anderen Verpflichtungen.

Um in Umeå voran zu kommen gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder man hat ein Fahrrad oder man nimmt den Bus. Die kostengünstigste Art Bus zu fahren ist, sich in der reseinfo eine Plastikkarte zu kaufen, die man dann dort oder auch im ICA (Supermarkt) mit Fahrten aufladen kann. So zahlt man als unter 26 jähriger ungefähr 1,75€ pro Fahrt. Zahlt man mit Karte im Bus zahlt man über 3€. Wenn das Semester beginnt ist es sehr schwierig ein gescheites Fahrrad zu bekommen. Es gibt die Möglichkeit bei Umu Wheels ein Fahrrad zu mieten, das hat den Vorteil,

dass man es am Ende nicht verkaufen muss, allerdings sind diese Fahrräder fast schrottreif. Falls man keine hohen Erwartungen hat und nur ein Fahrrad will um irgendwie mit ein wenig Anstrengung (Gangschaltung fehlt oder geht oft nicht) von A nach B kommen will, ist das eine einfache Alternative. Falls man ein Fahrrad haben möchte auf das man etwas mehr vertrauen will, kann man zu Returbutiken gehen. Dies ist ein Secondhandshop welcher einige Fahrräder zur Auswahl hat. Schaut man durch die Fahrräder kann man mit etwas Glück ein gutes finden und mindestens genauso gut wie die von Umu Wheels. Ich habe dort eines für 100€ gekauft und musste die Bremsbeläge wechseln. Ansonsten war ich sehr zufrieden damit. Am Ende habe ich es für 70€ wieder verkauft. Damit habe ich unterm Strich weniger bezahlt, als hätte ich ein Fahrrad gemietet. Eine gute und einfache Möglichkeit das Fahrrad dann wieder zu verkaufen ist auf Facebook Marketplace.

Neben der Uni will man natürlich auch viel erleben, wenn man im Ausland ist. Ich werde jetzt nicht alles aufzählen, was ich damals unternommen habe, da das ja auch sehr von dem Interesse abhängt. Ich möchte nur ein paar Hinweise geben Aktivitäten zu finden. Innerhalb des Vereins IKSU gibt es die Sektion friluftts. Diese veranstaltet im Herbst und Frühling Touren in einer großen Vielfalt. Von der Skitour bei Abisko bis zum Yogawochenende auf Holmen (Insel) kann alles dabei sein. Die Leiter*innen, meist auch Studierende sind super nett und motiviert. Möchte man selbst etwas unternehmen, lohnt es sich oft ein Auto auszuleihen. Wir haben dies immer bei der Firma mit dem grünen Logo gemacht. Das geht total unkompliziert und keine Angst, ihr zahlt keine extra Gebühr wenn ihr noch unter 23 Jahre alt seit. Gerade über das Wochenende kann man für rund 80€ ein Auto von Freitag bis Sonntag mieten. Es ist super entspannt auf schwedischen Straßen zu fahren, da es nur ein Bruchteil so viel Verkehr wie in Deutschland gibt. Im Winter sollte man allerdings etwas vorsichtiger fahren, dann sind die Straßen teilweise sehr eisig, da oft kein Salz sondern nur Schotter gestreut wird, aber das versteht sich ja von selbst. Ein sehr beliebtes Ziel ist der Skuleskogen Nationalpark. Dort gibt es Hütten mit 4 bis 6 Betten, die kostenlos zur Verfügung stehen. Es gibt kostenloses Feuerholz dort. Man kann die Hütten nicht reservieren, aber dafür bezahlt man halt auch nichts. Ein anderes schönes Ziel im Sommer wie Winter ist der Tavlesjö. Dieser ist auch prima mit dem Bus (Länstrafiken Västerbotten) zu erreichen. Im Winter gibt es auf dem See eine präparierte Schlittschuhbahn. Im Sommer kann man auf einem super schönen Wanderweg auf den Tavelsjöberget wandern. Außerdem kann man auf der anderen Seite vom See Kajaks, Kanus und SUP boards ausleihen. Einfach anrufen und reservieren. Wer etwas schwedisch kann und noch mehr Ideen für das Friluftsliv brauchst, dem kann ich das Buch Friluftsliv krieg Umeå sehr ans Herz legen. Dort sind verschiedene Wander-, Rad-, Paddel-, Schlittschuh- und Skitouren rund um Umeå beschrieben.

Insgesamt habe ich meine Zeit hier sehr genossen und habe viel unternommen. Ich habe noch nie zuvor so viele Lagerfeuer gemacht oder an so fern ab von jeglicher Zivilisation gezeltet. Während dem zweiten Semester kam dann auf einmal Corona auf. Jegliche Lehre wurde mehr oder weniger von einem auf den anderen Tag auf Onlinelehre umgestellt und das hat erstaunlich gut und reibungslos funktioniert. Das war dann aber auch schon die einzige Einschränkung die man durch Corona gespürt hat. Im Allgemeinen blieb die Situation hier in Nordschweden sehr entspannt. Man konnte jederzeit seine Freunde treffen, musste keinen Mundschutz tragen, konnte sich frei bewegen. Es wurde sehr viel auf die Vernunft der Mitbürger gesetzt, wodurch man dann seine Kontakte schon auf einen festen Freundeskreis eingeschränkt hat, aber konnte beispielsweise weiterhin im Nationalpark wandern gehen, wo man sowieso niemand anderen getroffen hat. Ich war froh während der Corona Zeit in Schweden zu sein und nicht zuhause. Insgesamt habe ich mein Auslandsjahr sehr genossen und kann es definitiv nur jedem empfehlen. Auch wenn es, so wie für mich, einem wenig für sein Studium bringt, lernt man doch so viel für sein eigenes Leben. Ich werde definitiv bald nach Umeå zurückkommen.